

ASP SOFTWARE

KREDITORENBUCHHALTUNG

INHALTSVERZEICHNIS

1. Buchen

- 1.01 Belege erfassen/verbuchen
- 1.02 Zahlungen erfassen/verbuchen
- 1.03 Vergütungsaufträge drucken
- 1.04 DTA-Vergütungen erstellen
- 1.05 DTA-Vergütungen wiederholen
- 1.06 EZAG-Vergütungen erstellen
- 1.07 EZAG-Vergütungen wiederholen
- 1.08 Fakturajournal drucken
- 1.09 Zahlungsjournal drucken
- 1.10 Kontierungsjournal drucken
- 1.11 Zahlungsvorschlag
- 1.12 Belege mutieren
- 1.13 FIBU-Kontierungen bearbeiten

3. Listen

- 3.01 Fakturajournal
- 3.02 Zahlungsjournal
- 3.03 Kontierungsjournal
- 3.04 Kontierungsjournal detailliert
- 3.05 Kontoblatt
- 3.06 Lieferantenstamm
- 3.08 Adress-Etiketten
- 3.09 Buchungsjournal

- 3.10 Verfallplanungsübersicht
- 3.11 Umsatzstatistik
- 3.12 Ausstandsliste

4. Lieferantenstamm

- 4.01 Lieferanten erfassen/bearbeiten
- 4.02 Lieferantenstamm drucken
- 4.03 Adress-Etiketten
- 4.04
- 4.05 Kostenträger erfassen/bearbeiten

5. Extras

- 5.01 Hilfsfunktionen
 - 5.01.01 Buchungstexte
 - 5.01.02 Zahlungskonditionen
 - 5.01.03 Lieferantenkategorien
 - 5.01.04 Standorte
 - 5.01.05 Ueberweisungskonditionen
 - 5.01.06 Bank-/Poststamm erf/bearb
 - 5.01.07 Bank-/Poststamm drucken
 - 5.01.08 Lieferkonditionen

- 5.02 Dateien bereinigen /Andere
 - 5.02.02 Lieferantenbestände bearbeiten
 - 5.02.03 Detailkontierungen löschen

 - 5.02.05 Lieferantenposten bereinigen
 - 5.02.06 Clearing-Nummern ab Internet
 - 5.02.07 Bankenstamm abstimmen

 - 5.02.10 Kreditorenbestände erfassen
 - 5.02.11 EZAG-Regeln ab Internet

6. Optionen

- 6.01 Datentransfers
- 6.01.01 FIBU/MWST-Daten auslagern
- 6.01.02 Buchungs-Daten übernehmen
- 6.01.03 LIBES-Daten auslagern
- 6.01.04 Stamm-Daten übernehmen
- 6.01.05 Daten aus 4. Gen. übernehmen
- 6.02 Startangaben/Optionen
- 6.03 Hilfsfunktionen übernehmen
- 6.04 Buchungsperioden ändern
- 6.05 Jahresübergang
- 6.05.01 Jahresabschluss
- 6.06 Individuelle Programme

7. MWST

- 7.01 Vorsteuern erf/bearb
- 7.02 Vorsteuer-codes erf/bearb
- 7.03 Vorsteuer-Journal
- 7.04 Mehrwertsteuerabrechnung
- 7.05 Mehrwertsteuern erf/bearb
- 7.06 Mehrwertsteuer-codes erf/bearb
- 7.07 MWST-Journal
- 7.08 MWST/VST Datensätze löschen

Technische Informationen

Technische Informationen finden Sie in dem zusätzlich von uns abgegebenen Kapitel, das Sie bei der Installation von unserer Software erhalten haben.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass sich sämtliche Pfadangaben in diesem Handbuch auf INTOS beziehen. Je nach Installation können diese jedoch auch SWISSOFF, ASP MAGIC oder SOFTWARE sein.

1. Buchen

- 1.01 Belege erfassen/verbuchen
- 1.02 Zahlungen erfassen/verbuchen
- 1.03 Vergütungsaufträge drucken
- 1.04 DTA-Vergütungen erstellen
- 1.05 DTA-Vergütungen wiederholen
- 1.06 EZAG-Vergütungen erstellen
- 1.07 EZAG-Vergütungen wiederholen
- 1.08 Fakturajournal drucken
- 1.09 Zahlungsjournal drucken
- 1.10 Kontierungsjournal drucken
- 1.11 Zahlungsvorschlag
- 1.12 Belege mutieren
- 1.13 FIBU-Kontierungen bearbeiten

1.01 Belege erfassen/verbuchen

Allgemeines

Hier werden Rechnungen und Gutschriften erfasst und direkt verbucht. Fehlerhafte Rechnungen sind mit Gutschriften auszubuchen. Rechnungen und Gutschriften werden in der Zahlungserfassung gegenseitig verrechnet (Belegart a).

Die Belegnummer entspricht der Faktura-/Gutschriftenummer. Folgende Codes können über die <F10-Taste> abgerufen und übernommen werden, sofern sie vorgängig in den Extras erfasst worden sind:

- Zahlungskonditionen
- Buchungstext
- Vorsteuer-Codes (Menü-Punkt: MWST)
- Ueberweisungskonditionen

Ausserdem können Sie mit der <F10-Taste> auf folgenden Feldern ein Auswahlfenster abrufen:

- Lieferant/Lieferanten-Nr.
- Belegart

Der Betrag entspricht dem Fakturabetrag (also inkl. MWST, Porti, Verpackung usw.).

Wenn in den Startangaben "FIBU-Buchungen erwünscht" ein JA eingegeben wurde, so wird nach der Faktura-Eingabe automatisch ein Kontierungsfenster angezeigt. Im Haben-Konto wird automatisch das Kreditoren-Sammelkonto vorgeschlagen.

Das Fenster kann erst verlassen werden, wenn der ganze Betrag aufgeteilt worden ist. Die Eingabe der Belegnummer ist fakultativ.

Wenn Sie Ihre Kreditorenrechnungen ohne Beleg-Nummer (Faktura-Nr.) eingeben, so müssen Sie beim Erfassen der Zahlung die Belegart s wählen.

Es können je Buchung bis zu drei verschiedene Vorsteuer-Codes mit je einem dazugehörenden Basisbetrag und dem gültigen Prozentsatz eingegeben werden.

Der erste Vorsteuer-Code wird, sofern vorhanden, ab dem Lieferantenstamm vorgeschlagen und kann überschrieben werden. Bitte beachten Sie, dass diese Eingabefelder nur bei MWST-Abrechnung nach vereinbarten Entgelten zugänglich sind.

Bei Buchungen, die nur einen Vorsteuer-Code haben, muss kein Vorsteuer-Basisbetrag eingegeben werden. Das Programm übernimmt automatisch den Rechnungsbetrag.

Wurden mehrere Vorsteuer-Codes eingegeben, so müssen die Basisbeträge je Vorsteuer-Code ebenfalls angegeben werden, wobei Ihnen das Programm behilflich ist, indem automatisch der Restbetrag (=Rechnungsbetrag abzüglich der bisher eingegebenen Vorsteuer-Basisbeträge) auf den nächsten Vorsteuer-Basisbetrag übertragen wird. **Die Totalsumme der Vorsteuer-Basisbeträge muss mit dem Rechnungsbetrag übereinstimmen!** Als Rechnungsbetrag wird der Rechnungsbetrag (inkl. MWST) eingegeben.

Daraus ergibt sich, dass die einzelnen Vorsteuer-Basisbeträge ebenfalls die Beträge je MWST-Code sind.

Wird nun die Buchung mittels <F2>-Taste abgeschickt, so wird, wenn keine FIBU-Kontierungen erwünscht sind, je Vorsteuer-Code ein Vorsteuerdatensatz mit den Angaben ab Bildschirm erstellt.

Werden FIBU-Buchungen gewünscht, so verzweigt das Programm auf den 2. Bildschirm, wo als erstes der Rechnungsbetrag (exkl. Vorsteuer) kontiert werden kann und anschliessend die Vorsteuer-Beträge der einzelnen Vorsteuer-Codes. Die Kontierungen werden ab den Vorsteuer-Codes vorgeschlagen. Sobald der gesamte Rechnungsbetrag kontiert wurde, werden die Vorsteuerdatensätze je Vorsteuer-Code erstellt.

Es können aber auch Buchungen erfasst werden, die Beträge enthalten, welche zu 100 % vorsteuerpflichtig sind.

Beispiel

Sie erhalten eine Rechnung eines Transporteurs, der für Sie Waren, die Sie aus dem Ausland bezogen haben, importiert und zu Ihrem Domizil transportiert. Der Gesamtbetrag der Rechnung von Fr. 376.-- teilt sich wie folgt auf:

Fr. 300.-- sind die vom Transporteur erbrachten Leistungen, welche 7.6 % Vorsteuer beinhalten.

Fr. 76.-- sind die vom Transporteur bei der Einfuhr bezahlte Mehrwertsteuer.

Bei der Erfassung der Rechnung können Sie nun die Fr. 300.-- mit Vorsteuer-Code 12 (=7.6 %) eingeben und die Fr. 76.-- mit den Vorsteuer-Codes 29 für übrige Aufwände oder 49 für Warenaufwände. Vom Programm werden 7.6 % Vorsteuer von den Fr. 300.-- errechnet und verbucht (bei Abrechnung nach vereinbarten Entgelten) und von den Fr. 76.-- werden 100 % als Fr. 76.-- verbucht. Das Sollkonto muss das Aktivkonto „Vorsteuern“ sein.

Dieses Prinzip kann auch bei der Abrechnung nach vereinnahmten Entgelten angewandt werden. Bitte beachten Sie, dass bei Buchungen, die Vorsteuer-Codes 29 oder 49 enthalten, keine Skontoabzugsmöglichkeiten vorhanden sein dürfen. Das heisst, die Zahlungskondition darf keinen Skonto zulassen. Sollten jedoch z.B. für die Rechnung von Fr. 300.-- des Lieferanten noch 2 % Skonto berücksichtigt werden, so muss der Betrag in zwei Rechnungen aufgeteilt werden, mit Fr. 300.-- und Skontoabzugsmöglichkeit sowie mit Fr. 76.--, Vorsteuer-Code 29 oder 49 und einer Zahlungskondition, die keine Skontoabzugsmöglichkeit vorsieht.

Eingabefelder

Valuta

Dieses Feld wird nur berücksichtigt, wenn in den Startangaben steht:

Skontoberechnung ab Valuta-Datum = J

In diesem Fall erfolgt die Skontoberechnung in folgenden Programmen mit dem Valuta-Datum:

- SAD
- DTA
- Vergütungsauftrag
- Zahlungsvorschlag

Ausserdem wird auch in der Verfallplanungsübersicht das Valuta-Datum berücksichtigt.

Periode von – bis

Damit können Beträge auf mehrere Perioden aufgeteilt werden. Die Perioden müssen innerhalb des aktuellen oder des neuen Geschäftsjahres sein.

Der Betrag exklusive MWST wird aufgeteilt gemäss Perioden von – bis.

Beispiel:

- BVG 12'000 auf 01.2006 – 12.2006
→ 12 FIBU-Buchungen mit aufgeteiltem Betrag und entsprechender Periode.

- KTG 3'000 auf 01.2006 – 03.2006

Der Betrag wird in **ganzen** Franken verteilt, Rest im **letzten** Monat.

Belege mit MWST-Code

Wenn die Option „MWST-Verarbeitung“ aktiviert wurde, dann können auch Belege mit einem MWST-Code erfasst werden. Hierzu haben Sie bei der Eingabe, „VST/MWST-Code“ eine zusätzliche Schaltfläche mit welcher bestehende MWST-Codes aufgelistet und ein gewünschter Code übernommen werden kann. Beim Drücken von F2 bzw. bei der Betätigung der entsprechenden Schaltfläche wird automatisch der MWST-Code gem. Eingabe geholt und der MWST-Betrag errechnet. Dabei wird von folgender Annahme ausgegangen: Länge der Eingabe, „VST/MWST-Code“ gleich 1 Stelle: es handelt sich um einen MWST-Code. Länge der Eingabe, „VST/MWST-Code“ gleich 2 Stellen: es handelt sich um einen VST-Code. Beim Speichern der Kontierungsangaben auf der Notizbuchseite 2 wird für die Kontierung der Mehrwertsteuer automatisch das FIBU-Konto am MWST-Code vorgeschlagen und es wird ein MWST-Datensatz erstellt.

FIBU-Kontierungen

Wird auf der Notizbuchseite 2 ‚FIBU-Kontierungen‘ ein negativer Betrag eingegeben, dann werden für die Erstellung der FIBU- und Detailkontierungen die Konto-Angaben vertauscht (d.h. das Konto aus der Eingabe ‚Sollkonto‘ wird in der FIBU-Buchung zum Habenkonto, das Konto aus der Eingabe ‚Habenkonto‘ wird in FIBU-Buchung zum Sollkonto) und der Kontierungsbetrag wird als positiver Betrag in die FIBU- und Detailkontierungen übernommen. Die neue Eingabe ‚Belegdatum für Sammelbuchungen berücksichtigen‘ auf der Notizbuchseite 6 ‚Finanzbuchhaltung‘ wird bei der Erstellung von FIBU-Sammelbuchungen berücksichtigt (Details siehe Beschreibung ‚Startangaben/Optionen‘).

Neu wird die Überweisungskondition ab der Notizbuchseite 9 ‚Kreditorenstamm‘ als Vorschlagswert in die Eingabe ‚Ueberw.-Kond‘ übernommen, wenn im aktuellen Lieferanten keine Überweisungs-kondition angegeben wurde (dies kann z.B. nach einer Datenübernahme aus Fremdapplikationen der Fall sein). Die vorgeschlagene Überweisungskondition kann überschrieben/verändert werden. Wird ein Beleg gespeichert und der im Beleg angegebene Lieferant weist in den Stammdaten keine Überweisungskondition auf, dann wird die Überweisungskondition aus dem Beleg in die leere Eingabe ‚Überweisungskondition‘ des Lieferanten übernommen und der Lieferant mit dieser neuen Angabe gespeichert.

Wechselt der Benutzer von der Notizbuchseite 2 ‚FIBU-Kontierungen‘ auf die Notizbuchseite 1 um z.B. den Buchungstext des KREDI-Belegs zu ändern, dann geht das Programm neu davon aus, dass alle bisher für diesen Beleg auf der Notizbuchseite 2 vorgenommenen Tätigkeiten ungültig sind. Daher werden beim erneuten Wechsel auf die Notizbuchseite 2 alle Angaben neu initialisiert und das Programm verhält sich genau so, wie wenn die Notizbuchseite 2 für einen Beleg zum ersten Mal aufgerufen wird.

1.02 Zahlungen erfassen/verbuchen

Allgemeines

Dieses Programm verwenden Sie für spezielle Zahlungen. Im Normalfall zahlen Sie Ihre Rechnungen mittels Vergütungsauftrag.

Hier werden erfasst und direkt verbucht:

- z Zahlung einer Rechnung mit einer Zahlung (oder Akonto)
- v Vorauszahlung
- s Sammelzahlung mehrerer Rechnungen mit einer Zahlung (oder Akonto) oder eine Zahlung einer Rechnung ohne Belegnummer.
- a Anrechnung/Verrechnung von Gutschriften/Vorauszahlungen aus Rechnungen (ohne eigentliche Zahlung)
- b Barauszahlung/Rückerstattung einer Gutschrift/Vorauszahlung
- d Differenz, die erst später erfolgt und nicht bei der Zahlungserfassung gebucht wurde

Der Buchungstext kann über die <F10>-Taste abgerufen und übernommen werden, sofern er vorgängig in den Extras erfasst worden ist.

Ausserdem können Sie mit der <F10>-Taste auf folgenden Feldern ein Auswahlfenster abrufen:

- Sollkonto
- Habenkonto
- Skontikonto (inkl. sämtliche Erlösminderungen)
- Lieferantennamen

Es wird unterschieden zwischen "Eins-zu-Eins"-Buchungen (z, v, b, d), zu denen noch ein Skontobetrag hinzugefügt werden kann, und "Mehrfach"-Buchungen (s, a):

Wenn in den Startangaben "FIBU-Buchungen erwünscht" ein JA eingegeben wurde, so werden im Sollkonto automatisch das Kreditoren-Sammelkonto vorgeschlagen und FIBU-Buchungen erstellt. Es ist zu beachten, dass die Kontierung in bestimmten Fällen (v, b, d) von Ihnen geändert werden muss.

- Eins-zu-Eins-Buchungen: Gewünschte Fakturanummer eingeben
- Mehrfach-Buchungen: Fakturanummer leer lassen

Eingabefelder

Belegart z Zahlung

Diese Belegart wurde von der ASP als "Normalfall" betrachtet. Sie wählen den Lieferanten aus und das Programm zeigt Ihnen alle offenen Buchungen dieses Lieferanten an.

Jetzt müssen Sie lediglich die Nummer der Faktura eingeben, auf die sich die Zahlung bezieht.

Zusätzlich können Sie **freiwillig** ändern oder eingeben:

Belegdatum, Skontobetrag, Zahlungsbetrag,
Buchungstext, Belegnummer, Soll, Haben, Skonti,
Periode. Nach Drücken der <F2>-Taste ist die Zahlung
und die entsprechende Rechnung verbucht.

Belegart v Vorauszahlung

Diese Belegart wird benutzt, wenn der Lieferant eine Vorauszahlung macht aus dem Zahlungsbeleg nicht ersichtlich ist, auf welche Rechnung sich die Zahlung bezieht.

Sie wählen den Lieferanten aus und das Programm zeigt Ihnen alle offenen Buchungen dieses Lieferanten an.

Zusätzlich können Sie **freiwillig** ändern oder eingeben:

Beleg-Datum, Buchungstext, Belegnummer, Soll, Haben, Periode: Nach Drücken der <F2>-Taste ist die Zahlung verbucht und beim nochmaligen Aufrufen des gleichen Lieferanten am Bildschirm ersichtlich.

Belegart s Sammelzahlung

Diese Belegart wird benutzt, wenn mit **einer** Zahlung **mehrere** Rechnungen betroffen sind.

Sie wählen den Lieferanten aus und das Programm zeigt Ihnen alle offenen Buchungen dieses Lieferanten an. Anschliessend geben Sie den Zahlungsbetrag gemäss Zahlungsbeleg ein und "hüpfen" aufs nächste Feld.

Auf dem Bildschirm erscheinen alle offenen Rechnungen. Wählen Sie nun die gewünschte Rechnung aus und bestätigen Ihre Auswahl mit der <Eingabe>-Taste. Im Feld "Betrag" erscheint der offene Rechnungsbetrag. Sie können diesen mit der <F2>-Taste bestätigen oder den Betrag ändern und evtl. einen Betrag im Feld "Erlösminderung" eingeben und anschliessend mit der <F2>-Taste bestätigen.

Stimmt der Betrag plus Erlösminderung mit dem offenen Rechnungsbetrag überein, so gilt die Rechnung als ausgeglichen. Ansonsten bleibt sie offen und der Betrag wurde als Akontozahlung verbucht. Der Betrag im Feld "Zahlungsbetrag" wird um den verbuchten Betrag verringert.

Anschliessend wählen Sie die nächste Rechnung aus und wiederholen oben beschriebene Tätigkeiten solange, bis der ganze Zahlungsbetrag aufgebraucht ist.

Zusätzlich können Sie freiwillig ändern oder eingeben:

Beleg-Datum, Buchungstext, Belegnummer, Soll, Haben, Skonti, Periode.

Ist der Zahlungsbetrag grösser als alle offenen Rechnungen, so meldet das Programm am Schluss: "Liste ist leer". Jetzt können Sie den überschüssigen Betrag als Vorauszahlung buchen, indem Sie die Belegart von s auf v ändern und den Betrag verbuchen.

Wenn Sie Ihre Kreditorenrechnungen ohne Beleg-Nummer (Faktura-Nr.) eingeben, so müssen Sie beim Erfassen der Zahlung die Belegart s wählen.

Belegart a Anrechnung (Verrechnung)

Diese Belegart wird benutzt, um

- Gutschriften an Rechnungen anzurechnen
- Vorauszahlungen an Rechnungen anzurechnen

Es liegt also keine Zahlung vor, so dass weder ein Lieferantenposten, noch eine FIBU-Buchung erstellt wird.

Sie wählen den Lieferanten aus und das Programm zeigt Ihnen alle offenen Buchungen dieses Lieferanten an. Anschliessend ändern Sie die Belegart auf a und gehen aufs nächste Feld.

Auf dem Bildschirm erscheinen alle offenen Gutschriften /Vorauszahlungen. Wählen Sie nun die gewünschte Gutschrift/ Vorauszahlung aus und bestätigen Ihre Auswahl mit der <Eingabe>-Taste. Im Feld "Zahlungsbetrag" erscheint der offene Gutschriften-/Vorauszahlungsbetrag. Sie können diesen mit der <Eingabe>-Taste bestätigen oder den Betrag ändern und anschliessend mit der <Eingabe>-Taste bestätigen. Auf dem Bildschirm erscheinen dann alle offenen Rechnungen.

Wählen Sie die gewünschte Rechnung aus und bestätigen Ihre Auswahl mit der <Eingabe>-Taste. Im Fall "Betrag" erscheint der offene Rechnungsbetrag. Ändern Sie diesen in der Höhe des "Zahlungsbetrags" und bestätigen mit der <F2>-Taste.

Wird die Vorsteuer nach vereinnahmten Entgelten abgerechnet, ist zu beachten, dass der VST-Datensatz erst erstellt wird, wenn die Rechnung vollständig ausgeglichen ist.

Zusätzlich muss beachtet werden, dass die Gutschrift unbedingt vor Bezahlung angerechnet werden muss. Nur so erstellt die vereinnahmte Abrechnungsart einen VST-Datensatz.

**Belegart b Barauszahlung/Rückerstattung
einer Gutschrift/Vorauszahlung**

Sie wählen den Lieferanten aus und das Programm zeigt Ihnen alle offenen Buchungen dieses Lieferanten an. Jetzt müssen Sie lediglich die Belegart auf b und evtl. das Belegdatum ändern. Wählen Sie nun die gewünschte Gutschrift/ Vorauszahlung aus und bestätigen Ihre Auswahl mit der <Eingabe>-Taste.

Zusätzlich können Sie freiwillig ändern oder eingeben:

Buchungstext, Belegnummer. Soll, Haben, Skonti, Periode. Nach Drücken der <F2>-Taste sind die Auszahlung und die entsprechende Gutschrift/ Vorauszahlung verbucht.

Belegart d Differenz

Diese Belegart wird benutzt, wenn ein offener Betrag auszubuchen ist.

Wenn Sie mit der ASP SOFTWARE arbeiten, dann ist im Habenkonto das Skontokonto anzugeben. **Achtung: Vorgängig muss das Skontokonto geändert werden, weil das Habenkonto und Skontokonto nicht identisch sein dürfen.**

Anschliessend wählen Sie den Lieferanten aus und ändern die Belegart auf d Differenz. Nach der Eingabe des Belegdatums bestätigen Sie mit Enter und setzen den Balken auf die gewünschte Rechnung. Nach der Bestätigung mit Enter kann noch der Buchungstext angepasst werden und der Ablauf mit F2 abgeschlossen werden.

Achtung: Im Kontierungsjournal erscheint die Buchung mit minus.

In der Finanzbuchhaltung wird Kreditorensammelkonto an Skonto gebucht mit Plus.

Bitte beachten Sie, dass für die Erstellung der Vorsteuerdatensätze (für Skonti bei Abrechnung nach vereinbarten Entgelten oder die effektiven Vorsteuerdatensätze bei Abrechnung nach vereinnahmten Entgelten) nur Buchungen (Rechnungen und Gutschriften) berücksichtigt werden, deren Belegdatum grösser als der 31. Dezember 1994 ist.

Bei der Abrechnung nach vereinnahmten Entgelten müssen einige Besonderheiten berücksichtigt werden:

- Bei Belegart "v" (Vorauszahlungen) werden keine Vorsteuerdatensätze erstellt (siehe Belegart 'a').

- Bei Belegart "b" (Rückerstattung) wird, wenn es sich bei der zu bearbeitenden Buchung um eine Gutschrift handelt, vom Programm nach dem Drücken der <F2>-Taste gefragt, ob Vorsteuerdatensätze erstellt werden sollen.

Der Grund für diese Abfrage liegt in der Tatsache, dass eine Gutschrift erfasst worden sein kann, nachdem bereits eine Zahlung erfolgte, diese Zahlung bereits verbucht und somit bereits Vorsteuerdatensätze erstellt wurden. In diesem Falle müssen nun ebenfalls Vorsteuerdatensätze erstellt werden, damit der rückerstattete Betrag aus der MWST-Abrechnung entfernt wird. Die vom Programm gestellte Frage muss also mit Ja beantwortet werden.

Handelt es sich bei der zu bearbeitenden Gutschrift jedoch um eine, die aufgrund von Fehlern bei der Erfassung einer Rechnung gemacht wurde, so wurden noch keine Vorsteuerdatensätze erstellt, da noch keine Zahlung erfolgte und somit muss die vom Programm gestellte Frage mit Nein beantwortet werden.

Bitte beachten Sie, dass die Vorgabe N dieser Frage mit der <Eingabe>-Taste, aber auch mit ESC bestätigt wird, **d.h. der Vorgang kann nicht mit ESC abgebrochen werden!** Werden Vorauszahlungen rückerstattet, so werden keine Vorsteuerdatensätze erstellt.

- Bei Belegart "d" (Differenzen) werden nur Vorsteuerdatensätze erstellt, wenn der eingegebene Differenzbetrag kleiner als der ursprüngliche Rechnungsbetrag ist.
- Bei Belegart „z“ (Zahlungen) werden, sofern die entsprechende Rechnung ausgeglichen wird, Vorsteuerdatensätze erstellt.

- Bei Belegart "s" (Sammelzahlungen) werden, sofern die entsprechende Rechnung ausgeglichen wird, Vorsteuerdatensätze erstellt.
- Bei Belegart "a" (Anrechnung) werden, sofern es sich um Vorauszahlungen (Belegart "v") handelt und die entsprechende Rechnung ausgeglichen wird, Vorsteuerdatensätze erstellt. Bei der Anrechnung von Gutschriften (Belegart "g") wird nichts unternommen.

Dieses Programm berücksichtigt auch die Vorsteuer-Codes 29 und 49. Werden Zahlungen von Buchungen mit den Vorsteuer-Codes 29 oder 49 vorgenommen, so werden für die Vorsteuerbeträge keine FIBU-Kontierungen erstellt (sofern überhaupt FIBU-Kontierungen zu erstellen sind).

1.03 Vergütungsaufträge drucken

Allgemeines

Dieses Programm ist nach Bearbeitung des Zahlungsvorschlags durchzuführen.

Hierbei können Sie Ihre Rechnungen sehr selektiv zahlen:

- Einbezug von automatischem Skontoabzug gemäss Zahlungskonditionen und Fälligkeitsdatum
- Probelauf **ohne** Verbuchung
Lauf **mit** Verbuchung
Wiederholungslauf **ohne** Verbuchung
- Selektionen:
 - Lauf je Ueberweisungskonditionen (verschiedene Banken, verschiedene Auszahlungsarten)
 - Lieferanten-Nummer von - bis
 - Lieferanten-Name von - bis
 - Bis 10 einzelne Rechnungen
- Möglichkeit, die Fälligkeitsdauer von z.B. 30 Tagen **global** auf 50 Tage zu erhöhen (z.B. bei Liquiditätseingüssen).

Je ausgeglichene Rechnung werden Vorsteuerdatensätze erstellt.

1.04 DTA-Vergütungen erstellen

Allgemeines

Je ausgeglichene Rechnung werden Vorsteuerdatensätze erstellt.

Die vier Adresszeilen der Bank stammen aus dem Bankenstamm, d.h. dass mit Ausnahme der Clearing-Nummer keine Angaben aus dem Kreditorenstamm entnommen werden. Die vier Adresszeilen dürfen eine maximale Länge von 24 Zeichen haben.

Bei Zahlungen an Kreditoren mit einer IBAN-Nummer müssen Sie in den Ueberweisungskonditionen Ihre eigene IBAN-Nummer vorgängig erfasst haben.

Die Absenderbank in den Überweisungskonditionen **muss** eine IBAN-Nummer enthalten.

Bei Zahlungen ins Ausland müssen immer die IBAN- und, sofern möglich, die BIC-Nr. angegeben werden. Trotz IBAN-Nr. sollte ein Bankkonto im Lieferantenstamm angegeben werden, damit das DTA-Programm die korrekte Transaktionsart ermitteln kann.

Bei Lieferanten im Ausland („Land“ im Lieferantenstamm nicht leer, nicht ‚CH‘ und nicht ‚LI‘) mit Währung ‚EUR‘, die eine IBAN-Nummer und eine BIC-Nummer aufweisen, wird automatisch eine sogenannte ‚SEPA-Zahlung‘ ausgelöst (SEPA = Single Euro Payments Area). SEPA-Zahlungen via eBanking sind bei vielen Banken kostenlos, dem Auftraggeber werden keine Spesen belastet, der Zahlungsbetrag wird in voller Höhe überweisen und die Überweisung trifft nach maximal 3 Bankwerktagen beim Empfänger ein.

Weitere Voraussetzungen sind, dass das Land des Empfängers zu den SEPA-Teilnehmerländern gehört und auch die Empfänger-Bank SEPA-Teilnehmerin ist (eine Liste der SEPA-Länder finden Sie unter ‚www.postfinance.ch/sepa‘ unter ‚SEPA Länderliste (PDF)‘, die Liste der SEPA-Teilnehmerbanken finden Sie ebenfalls unter ‚www.postfinance.ch/sepa‘ unter ‚SEPA-Teilnehmer (PDF, extern)‘, hier sind ebenfalls die BIC-Nummern der Banken enthalten).

Beim definitiven Lauf wird die Eingabe ‚DTA-Sammelzahlung‘ auf der Notizbuchseite 3 (‚Zusatzangaben‘) des Lieferantenstamms berücksichtigt. Für Lieferanten, bei welchen diese Eingabe aktiviert wurde, wird in der DTA-Datei nur 1 Überweisungsrecord mit dem Totalbetrag aller in diesem Lauf berücksichtigten Rechnungen erstellt. Zusätzlich wird für diese Lieferanten ein ‚Sammelborderaux‘ ausgedruckt, auf welchem die Details der einzelnen Rechnungen aufgeführt sind. Dieses kann dem Lieferanten auf dem Postweg zur Information zugeschickt werden.

1.05 **DTA-Vergütungen wiederholen**

Allgemeines

Wählen Sie den gewünschten DTA-Vergütungslauf aus und geben Sie die Pfadangaben ein.

Anschliessend kann der Lauf mit F2 wiederholt werden.

1.06 **EZAG-Vergütungen erstellen**

Programm, mit welchem Vergütungssaufträge EZAG (Elektronischer Zahlungsauftrag) erstellt werden können. Das Programm ist nur bei aktivierter Option ‚EZAG-Vergütungen‘ aufrufbar. Die Eingaben entsprechen den Programmen ‚DTA-Vergütungen erstellen‘. Mit diesem Programm können Kreditoren-Zahlungen ab einem Postcheck-Konto ins In- und Ausland erstellt werden. Dabei können die Zahlungen auf Post-Konti (Giro), als Barzahlungen (Postcash), als Zahlungen auf Banken (auch im Ausland) und als Zahlungen auf VESR/ESR-Teilnehmer-Konti erfolgen. Da nicht alle diese Transaktionen in allen Ländern akzeptiert werden bzw. für bestimmte Transaktionen von den Empfänger-Ländern nur bestimmte Währungen akzeptiert werden, müssen die EZAG-Regeln vorhanden sein (Siehe Programm ‚EZAG-Regeln ab Internet‘). Fehlen diese Regeln, so wird eine entsprechende Meldung ausgegeben und die Verarbeitung kann nicht gestartet werden. Sind die Regeln vorhanden, jedoch älter als 1 Monat, so wird ebenfalls ein entsprechender Hinweis ausgegeben, die Verarbeitung kann jedoch wahlweise abgebrochen oder fortgeführt werden, so dass bei Bedarf die neuesten Regeln eingelesen werden können. Beim Probelauf werden zuerst alle den Selektionen genügenden Lieferantenposten verarbeitet und diese auf allfällige Fehler geprüft. Sollten Fehler vorhanden sein, so werden diese auf einem Fehler-Journal ausgegeben. In einem zweiten Schritt werden alle Zahlungen, die korrekt ausgeführt werden können, auf dem EZAG-Journal ausgegeben. Wird die Durchführungsart ‚2‘ verwendet (EZAG-Datei erstellen und Lieferantenposten verbuchen), so werden erneut alle Lieferantenposten auf Fehler geprüft und nur Lieferantenposten verbucht, welche keine Fehler auslösen. Wird die EZAG-Datei auf Diskette erstellt, so muss die Eingabe ‚Datenträger Identifikation‘ zwingend vorhanden sein. (Diese Identifikation ist auf

der Diskette, welche von der postfinance zu Verfügung gestellt wird, aufgedruckt). Bei der Erstellung der EZAG-Datei auf Diskette wird ein Begleitzettel gedruckt, der mit der Diskette an die postfinance einzusenden ist. Da dieser Begleitzettel (den Sie als Vordruck ebenfalls von der postfinance erhalten) maschinell eingelesen wird, müssen auf den Arbeitstationen, welche EZAG verwenden, zwingend die Schriftartarten OCR-B, welche mit dem Release ins Verzeichnis ‚\OCR-B Font‘ im Verzeichnis ‚\INTOS‘ kopiert wurden, unter Windows installiert werden. Dies muss in der Systemsteuerung von Windows mit dem Programm ‚Schriftarten‘ erfolgen. Es werden zwei OCRB-Schriftarten vorgeschlagen, die beide zu installieren sind. Nach dieser Installation werden die Texte auf dem Begleitzettel EZAG in OCRB-Schrift gedruckt. Die Eingaben zum Speicherort der EZAG-Datei sowie die ‚Datenträger Identifikation‘ werden gespeichert und beim nächsten Programm-Aufruf erneut vorgeschlagen. Wenn bei der Verbuchung auch FIBU-Kontierungen erstellt werden sollen, so kann ein Buchungstext mit der Abkürzung ‚ezg‘ erfasst werden, der als Buchungstext in die FIBU-Kontierungen eingesetzt wird (Wird kein Buchungstext mit dieser Abkürzung gefunden, so wird der Buchungstext mit Abkürzung ‚z‘ genommen).

Für die Festlegung der Transaktionsarten werden folgende Verarbeitungsregeln verwendet:

Wenn Rechnungswährung = ‚CHF‘, dann
 Wenn ISO-Code Land (Lieferantenstamm) = ‚CH‘, dann
 Wenn keine VESR-Referenznummer (in Rechnung) angegeben, dann
 Wenn kein Bankkonto (Lieferantenstamm) vorhanden, dann
 Wenn ein Postcheckkonto (Lieferantenstamm) vorhanden, dann
 Überweisung auf PC-Konto (nicht Bank), Inland, (Transaktionsart 22)

sonst
 Postanweisung Inland
 (Transaktionsart 24)
 sonst
 Wenn ein Postcheckkonto
 (Lieferantenstamm) vorhanden, dann
 Überweisung auf PC-Konto
 (einer Bank), Inland, (Transaktionsart 22)
 sonst
 Überweisung auf Bank-Konto,
 Inland, (Transaktionsart 27)
 Ende Wenn
 Ende Wenn
 sonst
 VESR- bzw. ESR-Zahlung, (Transaktionsart
 28)
 Ende Wenn
 sonst
 Wenn kein Bankkonto (Lieferantenstamm)
 vorhanden, dann
 Wenn ein Postcheckkonto
 (Lieferantenstamm) vorhanden, dann
 Überweisung auf PC-Konto, Ausland, in
 CHF, Transaktionsart 32
 sonst
 Postanweisung Ausland, in CHF
 (Transaktionsart 34)
 Ende Wenn
 sonst
 Überweisung auf Bank-Konto, Ausland, in
 CHF, Transaktionsart 37
 Ende Wenn
 Ende Wenn
 sonst
 Wenn ISO-Code Land (Lieferantenstamm) = 'CH',
 dann
 Wenn kein Bankkonto (Lieferantenstamm)
 vorhanden, dann
 Wenn ein Postcheckkonto
 (Lieferantenstamm) vorhanden, dann

Überweisung auf PC-Konto (nicht
 Bank), Inland, (Transaktionsart 22)
 sonst
 Postanweisung Inland (Transaktionsart
 24)
 sonst
 Wenn ein Postcheckkonto
 (Lieferantenstamm) vorhanden, dann
 Überweisung auf PC-Konto (einer
 Bank), Inland, (Transaktionsart 22)
 sonst
 Überweisung auf Bank-Konto, Inland,
 (Transaktionsart 27)
 Ende Wenn
 Ende Wenn
 sonst
 Wenn kein Bankkonto (Lieferantenstamm)
 vorhanden, dann
 Wenn ein Postcheckkonto
 (Lieferantenstamm) vorhanden, dann
 Überweisung auf PC-Konto, Ausland, in
 Fremdwährung, Transaktionsart 32
 sonst
 Postanweisung Ausland, in
 Fremdwährung (Transaktionsart 34)
 Ende Wenn
 sonst
 Überweisung auf Bank-Konto, Ausland, in
 Fremdwährung, Transaktionsart 37
 Ende Wenn
 Ende Wenn
 Ende Wenn

Bei der Durchführungsart 2 (,EZAG-Datei erstellen
 und Lieferantenposten verbuchen) werden die
 erstellte EZAG-Datei mit den Zahlungsdetails sowie
 der EZAG-Beleg in die Datenbank eingelesen, damit
 EZAG-Verarbeitungen wiederholt werden können.
 (siehe Programm ,EZAG-Vergütungen wiederholen).

Im Probelauf werden Vergütungen ins Ausland an eine Bank per IBAN-Nummer zurückgewiesen, wenn keine BIC-Nr. (SWIFT-Nr.) angegeben wurde. Die im Lieferantenstamm angegebenen BIC-Nr. wird bei Transaktionsart „37“ in den EZAG-Datensatz übernommen.

Ab dem 15. Juni 2012 sind Post-Überweisungen ins Ausland mit der Transaktionsart ‚32‘ (Giro International Post (PGI)) nicht mehr zulässig und werden deshalb nicht mehr verarbeitet und somit retourniert. Für bestehende Lieferanten, die noch Angaben ausweisen, die eine Transaktionsart ‚32‘ ergäben, wird im EZAG-Probelauf eine Warnmeldung ausgegeben und diese Lieferanten werden in der definitiven EZAG-Verarbeitung nicht berücksichtigt!

1.07 **EZAG-Vergütungen wiederholen**

Allgemeines

Programm, mit welchem bereits erstellte EZAG-Vergütungen wiederholt werden können. Dabei werden die in der Datenbank gespeicherten Informationen verwendet und die Datei mit den Zahlungsdetails (= EZAG-Datei) erstellt sowie der EZAG-Beleg ausgedruckt.

1.08 **Fakturajournal drucken**

Allgemeines

Mit diesem Programm können Sie alle erfassten Kreditorenrechnungen drucken.

Vier Sortierungen stehen zur Verfügung:

1 = nach Belegnummer

2 = nach Lieferantennamen

3 = nach Buchungsdatum und Lieferantenummer

4 = nach Buchungsdatum und Lieferantennamen

1.09 Zahlungsjournal drucken

Allgemeines

Im Zahlungsjournal finden Sie alle liquiditätswirksamen Buchungen:

- Zahlungen, Akontozahlungen (z)
- Sammelzahlungen (s)
- Vorauszahlungen (v)
- Rückerstattungen (b)

1.10 **Kontierungsjournal drucken**

Allgemeines

In diesem Programm ist ersichtlich welche Kontierungen benutzt wurden.

Eingabefelder

Sortierung

- 1 = nach Buchungsnummer
- 2 = nach Belegnummer

weitere Eingabefelder

fakultative Eingaben

was geschieht nach dem Drücken von F2?

Das Kontierungsjournal wird je nach gewünschter Sortierung und fakultativen Eingaben gedruckt.

1.11 Zahlungsvorschlag

Allgemeines

Die Zahlung Ihrer Kreditorenrechnungen erfolgt normalerweise über den Vergütungsauftrag. Vorgängig können Sie sich einen Zahlungsvorschlag am Bildschirm erstellen lassen.

Hierbei können Sie Ihre Rechnungen sehr flexibel bearbeiten:

- Genereller oder einzelner Einbezug von Skontoabzug (automatisch gemäss Zahlungskonditionen vorgeschlagen und veränderbar)
- Zahlung mit freiem per - Datum
- Anzeige der Rechnungen je Ueberweisungskonditionen (je Bank, je Zahlart)
- Individuelle Uebersteuerung des ursprünglichen Fälligkeitstermins (z.B. infolge Liquiditätsengpasses)
- Eingabe von Zahlungsmittelungen
- Individuelle Nicht-Bezahlung, Aenderung der Ueberweisungskonditionen und/oder Aenderung des Fälligkeitsdatums je Rechnung möglich

Eingabefelder**Skontoabzugsmöglichkeiten berücksichtigen****Zahlungskonditionen erfassen/bearbeiten**

Beispiel:

-	10 Tage	3 %	Toleranz in Tagen:	5
-	30 Tage	2 %	Toleranz in Tagen:	10
-	60 Tage	1 %	Toleranz in Tagen:	5

Zahlungsvorschlag am Bildschirm

Beispiel:

Rechnungsdatum: 01.03.95
 Fälligkeitsdatum: 30.04.95

Datum Fälligkeit	Erscheint am Bildschirm	Skonto-%- Berechnung
02.03.95	N	-
10.03.95	J	3
16.03.95	J	3
20.03.95	N	-
25.03.95	J	2
10.04.95	J	2
15.04.95	N	-
24.04.95	N	-
25.04.95	J	1
05.05.95	J	1
06.05.95	J	-

1.12 **Belege mutieren**

Allgemeines

Mit diesem Programm können gewisse Felder einer Rechnung, Gutschrift oder Zahlung verändert werden. Mit Ctrl-F9 können Datensätze sogar gelöscht werden.

Dabei ist zu beachten, dass folgende Dateien **unverändert** bleiben:

- KREDI-Kontierungsdatei
- FIBU-Buchungsdatei
- VST-Datei

1.13 **FIBU-Kontierungen bearbeiten**

Allgemeines

Mit diesem Programm können die bestehenden Records der FIBU-Erfassungsdatei (Datei 220) bearbeitet werden bzw. neue Records dieser Datei hinzugefügt werden.

Hauptdatei: 220 (KR_Erf_Dat_FIBU).

3. Listen

- 3.01 Fakturajournal
- 3.02 Zahlungsjournal
- 3.03 Kontierungsjournal
- 3.04 Kontierungsjournal detailliert
- 3.05 Kontoblatt
- 3.06 Lieferantenstamm
- 3.08 Adress-Etiketten
- 3.09 Buchungsjournal
- 3.10 Verfallplanungsübersicht
- 3.11 Umsatzstatistik
- 3.12 Ausstandsliste

3.01 **Fakturajournal drucken**

Allgemeines

Mit diesem Programm können Sie alle erfassten Kreditorenrechnungen drucken.

Vier Sortierungen stehen zur Verfügung:

1 = nach Belegnummer

2 = nach Lieferantennamen

3 = nach Buchungsdatum und Lieferantenummer

4 = nach Buchungsdatum und Lieferantennamen

3.02 Zahlungsjournal

Allgemeines

Im Zahlungsjournal finden Sie alle
liquiditätswirksamen Buchungen:

- Zahlungen, Akontozahlungen (z)
- Sammelzahlungen (s)
- Rückerstattungen (b)
- Vorauszahlungen (v)

3.03 **Kontierungsjournal**

Allgemeines

Hier können Sie die automatisch erstellten FIBU-Buchungen kontrollieren und allenfalls in der FIBU korrigieren.

3.04 **Kontierungsjournal drucken**

Allgemeines

Mit diesem Programm können die bestehenden Records der FIBU-Kontierungen (Datei 220) gedruckt werden.

Hauptdatei: 220 (KR_Erf_Dat_FIBU)

3.05 **Kontoblatt**

Allgemeines

Mit diesem Programm können Sie sich alle Transaktionen eines Kreditors anzeigen lassen. Wir empfehlen Ihnen, die Perioden überlegt einzugeben, damit Sie das gewünschte Resultat erhalten.

3.06 Lieferanten erfassen bearbeiten

Seite „Zusatzangaben“

Auf der Notizbuchseite „Zusatzangaben“ kann eine IBAN-Nummer erfasst werden. Diese Nummer wird beim Speichern auf ihre Gültigkeit überprüft, sofern eine Clearing-Nummer angegeben wurde und diese nicht auf PC-Amt weist.

Die Eingabe ‚ISO-Code Land‘, steuert die Verarbeitung EZAG, d.h. bei einer Eingabe ungleich ‚CH‘ wird eine Auslandszahlung vorgenommen (Transaktionsarten 32, 34 oder 37) bei einer Eingabe gleich ‚CH‘ eine Inlandszahlung. Lieferanten, die ein Postcheck- oder Bankkonto in der Schweiz verfügen, müssen als ISO-Code ‚CH‘ aufweisen, damit die EZAG-Verarbeitung korrekt durchgeführt werden kann.

Auf der Notizbuchseite ‚Zusatzangaben‘ wird die Eingabe ‚ISO-Land‘ ebenfalls angezeigt. Diese Angabe kann hier verändert werden, Änderungen betreffend aber in jedem Fall auch die Eingabe ‚ISO-Land‘ der Notizbuchseite 2. In der Auswahlliste für ISO-Länder auf der Notizbuchseite 3 werden zusätzlich zum Ländercode und der Landesbezeichnung auch die Angabe ausgegeben, ob dieses Land SEPA-Teilnehmer ist (1. Ja/Nein-Angabe), wie lange die IBAN-Nummern dieses Landes sind und schliesslich, ob die Eingabe einer IBAN-Nummer obligatorisch ist (2. Ja/Nein-Angabe). Diese Informationen stammen aus der veröffentlichten Liste der Postfinance. Länder, die SEPA-Teilnehmer sind, akzeptieren generell nur Zahlungen in EUR auf IBAN-Nummern. Es gibt jedoch Länder, die nicht SEPA-Teilnehmer sind, jedoch nur Zahlungen auf IBAN-Nummern akzeptieren. Zur Kontrolle der einzugebenden IBAN-Nummern wird die Länge der IBAN-Nummern des betreffenden Landes angezeigt. Bitte beachten Sie, dass eine Kontrolle der IBAN-Nummer (inkl.

Berechnung der Prüfziffer) nur bei Angabe der ISO-Länder ‚CH‘ und/oder ‚LI‘ erfolgt. Für alle anderen Länder wird weder die Länge der IBAN-Nummer noch die Prüfziffer geprüft. Ebenfalls wird für diese Länder nicht geprüft, ob die Eingabe einer IBAN-Nummer obligatorisch ist oder nicht.

Für den Zahlungsverkehr EZAG nach ISO 20022-Norm ergeben sich für den schweizerischen Zahlungsverkehr einige Besonderheiten. Dies betrifft die ES-Zahlungen auf PC-Konti (nicht jedoch ESR-Zahlungen und Zahlungen ins Ausland). Damit solche Zahlungen zukünftig korrekt abgewickelt werden können, wurde die neue Eingabe ‚Diese Zahlstelle ist eine Bank‘ (J/N-Feld, Vorgabe: Nein) hinzugefügt. Damit kann unterschieden werden, ob die Zahlung direkt auf das PC-Konto des Lieferanten erfolgt, oder ob die Zahlung an eine Bank erfolgt und die Bank-Angaben des Lieferanten mitgeliefert werden müssen, damit die Zahlung dem Bankkonto gutgeschrieben wird. Für die heutige EZAG- und DTA-Verarbeitung ist diese Angabe noch ohne Bedeutung, mit der Umstellung auf den Zahlungsverkehr ISO 20022 wird die Eingabe jedoch beachtet werden und hat grossen Einfluss auf die Menge der für eine Zahlung mitgelieferten Informationen. Neben der Eingabe finde Sie eine Hilfe-Schaltfläche, die Ihnen die oben aufgeführten Informationen auch während der Erfassung resp. der Anpassung von Lieferanten anzeigen kann.

3.06 **Lieferantenstamm drucken**

Allgemeines

Mit diesem Programm können Sie eine Adressliste Ihrer Kreditoren drucken.

Alle Selektionen sind mit „UND“ verbunden.

3.08 **Adress-Etiketten drucken**

Allgemeines

Mit diesem Programm können Adress-Etiketten für Lieferanten gedruckt werden.

Die Adress-Etiketten müssen zuerst mit dem entsprechenden Programm in den Systemfunktionen erfasst worden sein.

3.09 **Buchungsjournal**

Allgemeines

Mit diesem Programm lassen sich folgende Dinge herausfinden:

- Mit welchen Zahlungen, Gutschriften oder Vorauszahlungen wurden welche Rechnungen ausgeglichen.
- Oder für welchen Ausgleich wurden Zahlungen, Gutschriften und Vorauszahlungen verwendet.

3.10 Verfallplanungsübersicht

Allgemeines

Die Liste ist eine Aufstellung aller offenen Rechnungen, Gutschriften und Vorauszahlungen.

Die Liste hat sechs Betragsspalten:

1. Spalte: fällige Beträge
2. Spalte: fällig in x Tagen
3. Spalte: fällig in x Tagen
4. Spalte: fällig in x Tagen
5. Spalte: fällig in x Tagen
6. Spalte: Rest der offenen Rechnungen

3.11 Umsatzstatistik drucken

Allgemeines

Mit diesem Programm können die bestehenden Records des Kostenstellenstamms (895) gedruckt werden.

Hauptdatei: 200 (KR_LiefStamm)

Nebendatei: 210 KR_LiefBest

Sortierungs-Datei 945

Zuerst wird der Lieferantenstamm (Datei 200) gelesen, danach der Lieferantenbestand und mit diesen Angaben ein Sortierungs-Datensatz in der Datei 945 erstellt.

Diese Sortierungs-Records werden danach ausgedruckt.

Die Darstellung unterscheidet sich bei den 5 verschiedenen Sortierungen nicht, es wird jedoch unterschieden zwischen „mit Fremdwährungen“ und „ohne“ Fremdwährungen.

3.12 **Ausstandsliste drucken**

Allgemeines

Mit diesem Programm können Ausstände (nicht bezahlte Rechnungen usw.) je Lieferant gedruckt werden.

Hauptdatei: 200 (KR_LiefStamm)

Nebendatei: 205 (KR_LiefPosten)

4. Lieferantenstamm

- 4.01 Lieferanten
- 4.02 Lieferantenstamm drucken
- 4.03 Adress-Etiketten
- 4.04
- 4.05 Kostenträger erfassen/bearbeiten

4. **Lieferantenstamm**

Allgemeines

Die bestehenden Stammangaben können Sie über die Auswahlliste <F10> aufrufen, mit <CR> direkt übernehmen oder mit <F5> allenfalls bearbeiten.

4.01 Lieferanten erfassen/bearbeiten

Allgemeines

Je nachdem, ob Sie mit automatischer Lieferantenummerierung arbeiten oder nicht, geben Sie zuerst die Lieferantenummer oder den Lieferantennamen ein. In beiden Fällen können Sie mit der <F10>-Taste die Lieferantennamen in ein Fenster holen und vorwärts-/rückwärtsblättern. Wenn Sie im Feld Lieferantennamen einen Teil des Namens eingeben, so werden Sie im Fenster den gewünschten Namen schneller finden.

Sie können auch direkt mit der <Page-Down>-Taste die Lieferanteninformationen auf den Bildschirm bringen und mit den <Page-Down>-/<Page-Up>-Tasten vorwärts-/rückwärtsblättern.

Folgende Codes können über die <F10>-Taste abgerufen und übernommen werden, sofern sie vorgängig in den Extras erfasst worden sind:

- Zahlungskonditionen
- Lieferantenkategorien
- Vorsteuer-Codes (Menü-Punkt: MWST)
- Ueberweisungskonditionen
- Standorte

Folgende Angaben müssen nur eingegeben werden, wenn Sie mit der ASP SOFTWARE Auftragsbearbeitung arbeiten:

- Lieferadresse
- Preisfindung
- Rabatt-System
- Rabatt-Prozentsatz
- Kredit-Limite

Die Auswirkungen dieser Angaben sind im Handbuch der Auftragsbearbeitung beschrieben.

Die Erfassung/Mutation eines Lieferanten kann auch direkt in der Belegerfassung vorgenommen werden (Taste <F5>).

Aenderung der MWST-Nummer

Wenn bei einem Lieferanten die MWST Nummer ändert, kann diese ‚ohne Folgen‘ überschrieben werden.

Es muss kein neuer Stamm eröffnet werden

Bankverbindungen

Es sind drei verschiedene Bankverbindungen möglich (pro Kreditor nur **eine** Verbindung möglich):

- PC-Verbindung
- Bank-Verbindung
- ESR-Referenz-Verbindung

Anhand eines Einzahlungsscheins und des PC-Kontos können Sie erkennen, um was für eine Bankverbindung es sich handelt.

Einzahlungsschein

Blauer/Oranger

Einzahlungsschein = ESR-Referenz-Verbindung

Grüner/Roter ES = Bank- oder PC-Verbindung

PC-Konto

01-..... = ESR-Referenz-Verbindung

30-..... = Bank- oder PC-Verbindung

80-..... = Bank- oder PC-Verbindung

etc.

PC-Verbindung (grüner/roter Einzahlungsschein)

Wenn Sie auf ein PC-Konto Ihre Zahlung überweisen wollen, müssen Sie die PC-Nummer im Feld „Postcheck-Nummer“ eingeben und „Bankkontonummer“ und „Bankenclearingnummer“ leer lassen.

Bankverbindung (grüner/roter Einzahlungsschein)

Wenn Sie die BC-Nummer wissen, können Sie diese im Feld „BC-Nr.“ eingeben, F10-Taste drücken und entsprechende Bank mit Enter anwählen. Die Adresse wird automatisch übernommen. Sie müssen nur noch das Bankkonto im Feld „Bankkonto-Nummer“ eingeben. Sie können auch alle Angaben manuell eingeben.

ESR-Referenz-Verbindung

Bei dieser Zahlungsart geben Sie die PC-Kontonummer (z.B. 01-16905-5) im Feld „Postcheck-Nummer“ ein. Zusätzlich müssen Sie im Feld „Referenz-Nr. im Programm Belege erfassen/verbuchen oblig.“ ein „J“ für Ja eingeben.

Die Bankkontonummer und BC-Nummer werden leer gelassen.

Wenn Sie die nötigen Angaben überprüfen können, ist es Ihnen freigestellt, welche Verbindung Sie benutzen. Wichtig ist aber, dass alle Rechnungen eines Kreditors, die zusammen bezahlt werden, die gleiche Verbindung aufweist, da sonst das Programm falsche Verbindungen zuordnet und der Zahlungsauftrag kann von der Bank oder Post nicht ausgeführt werden.

Ausländischer Lieferant mit Bankverbindung in der Schweiz

Bei diesen Lieferanten muss das Feld ‚Land‘ auf der 1. Seite leer sein. Wird im Feld ‚Land‘ ein Code angegeben (z.B. D), wird beim Erstellen der DTA-Datei die Transaktionsart 830 generiert. Transaktionsart 830 = Auslandzahlung

Ausländischer Lieferant mit Bankverbindung im Ausland

Bei diesen Lieferanten muss das Feld ‚Land‘ auf der

1. Seite gefüllt werden. Ausserdem sind auf der
2. Seite einzugeben:

- Name der Zahlstelle, z. B. Deutsche Bank
- Ort der Zahlstelle, z.B. 80000 München
- Bankkontonummer, z.B. 70-3589.7865.03
(Nicht SWIFT-Nr. eingeben)
- Uebrige Zahlstellenfelder leer

Zu berücksichtigen für EZAG

Bei Banküberweisungen gilt:

- Wenn der ISO-Landcode = CH ist, dann muss die eingegebene BC-Nummer im BC-Stamm vorhanden sein.
- Wenn der ISO-Landcode ungleich CH ist, dann muss im Feld BC-Nummer die Bankleitzahl eingegeben werden. Diese Nummer muss im BC-Stamm nicht vorhanden sein.
- Wenn die Überweisungen auf eine Bank im Ausland erfolgen und eine IBAN-Nummer vorhanden ist, dann muss auch eine BIC-Nr. eingegeben werden.

Ab dem 15. Juni 2012 sind Post-Überweisungen ins Ausland mit der Transaktionsart ‚32‘ (Giro International Post (PGI)) nicht mehr zulässig und werden deshalb nicht mehr verarbeitet und somit retourniert. Bei Lieferanten, die EZAG-Überweiskondition aufweisen, ein ISO-Land ungleich leer, ungleich ‚CH‘ (Schweiz) und ungleich

‚LI‘ (Liechtenstein), eine Postcheck-Kontonummer und keine IBAN-Nummer aufweisen, wird bei der Speicherung eine Fehlermeldung mit entsprechendem Hinweis ausgegeben und diese Lieferanten können mit diesen Angaben nicht gespeichert werden. Durch die Eingabe einer gültigen IBAN-Nummer des entsprechenden Landes kann das Problem behoben werden, so dass EZAG-Zahlungen mit gültiger Transaktionsart erfolgen können.

Seite „Zusatzangaben“

Auf der Notizbuchseite „Zusatzangaben“ kann eine IBAN-Nummer erfasst werden. Diese Nummer wird beim Speichern auf ihre Gültigkeit überprüft, sofern eine Clearing-Nummer angegeben wurde und diese nicht auf PC-Amt weist.

Die Eingabe ‚ISO-Code Land‘, steuert die Verarbeitung EZAG, d.h. bei einer Eingabe ungleich ‚CH‘ wird eine Auslandszahlung vorgenommen (Transaktionsarten 32, 34 oder 37) bei einer Eingabe gleich ‚CH‘ eine Inlandszahlung. Lieferanten, die ein Postcheck- oder Bankkonto in der Schweiz verfügen, müssen als ISO-Code ‚CH‘ aufweisen, damit die EZAG-Verarbeitung korrekt durchgeführt werden kann.

4.02 Lieferantenstamm drucken

Allgemeines

Mit diesem Programm können Sie eine Adressliste Ihrer Kreditoren drucken.

Alle Selektionen sind mit „UND“ verbunden.

4.03 Adressetiketten

Allgemeines

Mit diesem Programm können Sie Adressetiketten von Lieferanten drucken.

Alle Selektionen sind mit „UND“ verbunden.

Zuerst müssen die Formulardefinitionen der Etiketten erfasst werden (Systemfunktionen, Extras, Klebe-Etiketten).

4.05 Kostenträger erfassen/bearbeiten

Allgemeines

Mit diesem Programm können Kostenträger erfasst bzw. verändert werden.

Der Dialog (MDI-Dialog) enthält ein Notizbuch. Auf der Notizbuchseite 1 ist die RecList mit den Suchfunktionen, auf der Notizbuchseite 2 sind die weiteren Eingaben.

Die Eingaben „Kostenträger“ auf der Notizbuchseite 2 ist das Schlüsselfeld und muss bei Mutation auf Disabled gesetzt werden.

Die Eingaben „Kostenträger“ und „Bezeichnung“ der Notizbuchseite 2 haben keine RecList's.

5. Extras

- 5.01 Hilfsfunktionen
 - 5.01.01 Buchungstexte
 - 5.01.02 Zahlungskonditionen
 - 5.01.03 Lieferantenkategorien
 - 5.01.04 Standorte
 - 5.01.05 Ueberweisungskonditionen
 - 5.01.06 Bank-/Poststamm erf/bearb
 - 5.01.07 Bank-/Poststamm drucken
 - 5.01.08 Lieferkonditionen
 - 5.01.09 Ueberweisungskonditionen DE
 - 5.01.10 Verteilschlüssel Kostenstellen
- 5.02 Dateien bereinigen /Andere
 - 5.02.02 Lieferantenbestände bearbeiten
 - 5.02.03 Detailkontierungen löschen
 - 5.02.05 Lieferantenposten bereinigen
 - 5.02.06 Clearing-Nummern ab Internet
 - 5.02.07 Bankenstamm abstimmen

 - 5.02.11 EZAG-Regeln ab Internet

5. **Extras**

Allgemeines

Um mit dem Paket KREDI optimal arbeiten zu können, empfehlen wir Ihnen, regelmässig diese Codes zu kontrollieren und auf ihre Aktualität zu überprüfen.

Sie können diese in den Extras auf Ihre Bedürfnisse überarbeiten und neue Codes eröffnen.

5.01 **Hilfsfunktionen**

5.01.01 **Buchungstexte**

Allgemeines

Diese Texte werden in den Buchungsprogrammen benötigt. Die folgenden Buchungstexte sind obligatorisch:

r = Rechnung
g = Gutschrift
a = Anrechnung
b = Rückerstattung
d = Differenz
s = Sammelzahlung
v = Vorauszahlung
z = Zahlung / Teilzahlung

5.01.02 Zahlungskonditionen

Allgemeines

Die Zahlungskonditionen werden gebraucht:

- In der Belegerfassung zur Ermittlung der Fälligkeit (Rechnungsdatum + Anzahl Tage bei Null Prozent Skonto)
- In den Zahlungsläufen zur Berechnung des Skonto-Betrages

Die „Toleranz in Tagen“ wird für die Skontoberechnung verwendet.

5.01.03 Lieferantenkategorien

Allgemeines

Dieser Code wird u.a. benötigt

- Im Kreditorenstamm
- In den Lieferantenposten

Beispiele:

- A-, B-, C-Lieferant usw.
- Inland / Ausland
- Mit / ohne Gegengeschäfte

Dieser Code wird auch häufig in Selektionsläufen verwendet.

5.01.04 Standorte

Allgemeines

Dieser Code wird u.a. benötigt

- Im Kreditorenstamm
- In den Lieferantenposten

Beispiele:

BE = Kanton Bern

R1 = Region Mittelland

DE = Deutschland

Dieser Code wird auch häufig in Selektionsläufen verwendet.

5.01.05 Ueberweisungskonditionen

Allgemeines

Das Kreditoren-Sammelkonto für die FIBU setzt sich wie folgt zusammen:

1. Währung CHF (Mandantenwährung) = KREDI-Sammelkonto z.B. 2000
2. Währung z.B. DEM (Fremdwährung) = KREDI-Sammelkonto z.B. 2000

Das Programm fügt beim Sammelkonto \neq Mandantenwährung automatisch die Fremdwährung hinzu = 2000DEM

Dieses Konto muss im Kontenplan vorhanden sein, ansonsten erscheint beim Vergütungslauf die Fehlermeldung "Konto ist im Kontenplan nicht vorhanden".

Wir empfehlen Ihnen, im KREDI-Sammelkonto FIBU kein Konto 2000DEM einzugeben. Das Programm sucht sonst in diesem Feld nach einem Konto 2000DEMDEM.

5.01.06 **Bank-/Poststamm erf/bearb**

Allgemeines

Der Bankstamm kann vom Mandanten "DEMO" übernommen werden (siehe Hilfsfunktionen übernehmen Kapitel 8.03/1).

Postcheckämter müssen eingegeben werden.

Der Bank-/Poststamm kann auch gedruckt werden.

5.01.07 Bank-/Poststamm drucken

Allgemeines

Mit diesem Programm können Sie eine Stammliste Ihrer Banken drucken.

Alle Selektionen sind mit „UND“ verbunden.

5.01.08 Lieferkonditionen

Allgemeines

Dieser Code wird u.a. benötigt

- Im Kreditorenstamm
- In den Lieferantenposten

Beispiele:

- Nur gegen bar
- Nur im voraus
- Inkl. Verpackung

Dieser Code wird auch häufig in Selektionsläufen verwendet.

5.02 **Dateien bereinigen /Andere**

5.02.02 Lieferantenbestände bearbeiten

Allgemeines

Mit diesem Programm können bestehende Lieferantenbestände bearbeitet werden. In diesen Beständen sind Umsätze usw. je Lieferant hinterlegt. So auch die Anzahl Fakturen seit Stichtag und der Umsatz seit Stichtag. Der Stichtag ist bei einem Lieferanten der Zeitpunkt der ersten Rechnung. Dieser Stichtag kann vom Benutzer frei verändert werden, wenn er z.B. heute dieses Programm laufen lässt, dann ist Stichtag heute. Diese Eingaben haben nur statistischen Einfluss (z.B. Umsatzrangliste).

Mit der Eingabe „Umsätze und Ausstände neu errechnen“ werden diese Zahlen in den Lieferantenbeständen neu errechnet. Dazu werden die Daten des jeweiligen Lieferantenbestands geleert und mit Hilfe der Lieferantenposten (Datei 205) neu aufgebaut.

ACHTUNG: Wenn „Umsätze und Ausstände neu errechnen“ aktiviert wurde, dann müssen die restlichen Eingaben leer sein.

Hauptdatei:	210 (Lieferantenbestände)
Nebendateien:	205 (Lieferantenposten)
	225 (Parameterstamm)

5.02.03 **Detailkontierungen löschen**

Allgemeines

Mit diesem Programm können bestehende Detailkontierungen gelöscht werden.

Da die meisten Buchungsprogramme so genannte Sammelbuchungen erstellen (d.h. alle Buchungen mit identischen Konto-Angaben, Belegdatum, Buchungsperioden usw. für das gleiche Buchungsdatum werden in 1 Buchung zusammengefasst), ist es oft schwierig, rauszufinden, wie einzelne Dinge kontiert wurden (z.B. eine Rechnung, eine Gutschrift usw.). Aus diesem Grund werden zusätzlich zu den Sammelkontierungen noch Detailkontierungen erstellt. Hier wird je Buchung eine Detailkontierung erstellt, unabhängig davon, wie die Konto-Angaben usw. sind. Somit ist hier genau ersichtlich wie was gebucht wurde. Es liegt in der Natur der Sache, dass in dieser Datei eine riesige Datenmenge entstehen kann (z.B. kann eine Lohnauszahlung ca. 50 Sammelkontierungen aufweisen, die Sammelkontierungen können jedoch problemlos 200 Detailkontierungen zur Folge haben), die mit diesem Programm reduziert werden kann.)

Hauptdatei: 890 (SY_KontDat)

5.02.05 Lieferantenposten bereinigen

Allgemeines

Mit diesem Programm können bestehende Lieferantenposten bereinigt (gelöscht) werden.

Hauptdatei: 205 (KR_LiefPosten)

Es muss mindestens eine der Eingaben vorhanden sein (also „alle Lieferantenposten löschen“ muss aktiv sein oder Lieferantenposten löschen mit Belegdatum von/bis muss eingegeben worden sein oder es muss ein Lieferant in „Bei folgendem Lieferanten alle Lieferantenposten löschen“ eingegeben worden sein.

Es können jedoch auch in allen Eingaben Werte vorhanden sein, so dass es 3 Verarbeitungen geben wird:

1. Bei allen Lieferanten mit Ausstand = 0 werden die Lieferantenposten gelöscht: Es werden alle Lieferanten gelesen (Datei 100, Schlüssel 1). Zu jedem Lieferanten wird der Bestand hinzu gelesen (Datei 210). Hat der Lieferant einen Ausstand von 0.0 (LB_BJAusst = 0.0), dann werden alle Lieferantenposten (Datei 205) sowie die dazugehörenden Link-Records (Datei 235) dieses Lieferanten gelöscht. (Es wird nicht geprüft, ob die Lieferantenposten ausgeglichen sind).
2. Lieferantenposten löschen mit Belegdatum von/bis: Die Lieferantenposten (Datei 205) werden gelesen. Lieferantenposten, die in den Bereich fallen werden berücksichtigt, sofern sie ausgeglichen sind (KP_Ausgegl = true)). Bei Belegart „r“ (Rechnung) oder „g“ (Gutschrift):

Die über die Linkdatei 235 gefundenen Zahlungen usw. müssen ebenfalls ausgeglichen sein. Trifft dies zu, dann wird der Lieferantenposten und alle für diese Buchungsnummer in der Datei 235 vorhandenen Records (KL_BNrRchg) ebenfalls gelöscht. Bei allen anderen Belegarten (also ungleich „r“ und ungleich „g“): Es dürfen in der Linkdatei 235 keine Records für diesen Beleg vorhanden sein. Trifft dies zu, dann wird der Lieferantenposten und alle für diese Buchungsnummer in der Datei 235 vorhandenen Records (KL_BNrZahlg) gelöscht.

3. Bei folgendem Lieferanten alle Lieferantenposten löschen:

Der Lieferant gem. Eingabe wird im Lieferantenstamm gelesen. Für diesen Lieferanten werden alle Lieferantenposten in der Datei 205 gelesen und gelöscht. Zu jedem Lieferposten werden alle Records in der Linkdatei 235 gelöscht.

Alle Lieferantenposten löschen = J

Es werden alle Bewegungen eines Kreditors gelöscht, der insgesamt **keinen** Saldo mehr aufweist.

Beleg-Datum von = 01.01.xxxx

Beleg-Datum bis = 31.12.xxxx

Es werden alle **bezahlten** Rechnungen des vergangenen Kalenderjahres gelöscht.

5.02.06 Clearing-Nummern ab Internet

Allgemeines

Dieses Programm ist dafür vorgesehen, den Bankstamm der Telekurs AG, den Sie auf der Homepage der Telekurs AG unter ‚Online-Services‘ und ‚Download BC-Bankenstamm‘ finden, in das interne Clearing-Verzeichnis zu übernehmen (Sie können die WEB-Site direkt mit dem untenstehenden Link ansprechen).

www.sic.ch

Laden Sie dazu die Datei ‚BC-Bankenstamm (ASCII)‘ vom Internet in ein geeignetes Verzeichnis, dekomprimieren Sie anschliessend den heruntergeladenen Bankstamm und wählen Sie hier schliesslich den korrekten Pfad ein, wo sich der neue Bankstamm befindet.

Die vorhandenen Einträge im Clearing-Verzeichnis werden zuerst gelöscht, danach wird die neueste Version aus der angegebenen Datei eingelesen. Anschliessend können Sie im internen Bankstamm die Angaben des Clearing-Verzeichnisses abrufen und ggf. in den internen Bankstamm übernehmen.

Am internen Bankstamm werden von diesem Programm keine Änderungen vorgenommen, d.h. bestehende Datensätze werden nicht verändert.

5.02.07 **Bankenstamm abstimmen**

Allgemeines

Mit diesem Programm können die Bankenclearing-Nummern in den Bankenstamm des aktuellen Mandanten übernommen werden.

Dabei werden zuerst alle bestehenden Banken gelöscht, die eine Clearingnummer mit mehr als 2 Stellen aufweisen. Postcheckämter (Clearingnummern mit weniger als 3 Stellen), sowie ausländische Banken bleiben unverändert. Anschliessend werden alle Clearingnummern neu übernommen.

In einem weiteren Schritt werden nun der Personal- und Kandidatenstamm überprüft, indem jede Person / jeder Kandidat mit einer Clearingnummer gelesen und die vorhandenen Clearingnummern mit dem Bankenstamm verglichen werden. Wenn eine Clearingnummer nicht im Bankenstamm gefunden wird, so wird eine Zeile mit den benötigten Informationen auf dem Fehlerjournal ausgegeben.

Damit die Abstimmung des Bankenstamms korrekt funktionierten kann, muss zuerst das neueste Verzeichnis der Clearing-Nummern vom Internet heruntergeladen und eingelesen werden!

5.02.10 Kreditorenbestände erfassen

Allgemeines

Mit diesem Programm können die Bestände der Lieferanten erfasst bzw. bearbeitet werden. In diesen Beständen sind statistische Daten je Lieferant hinterlegt, welche in div. Listen verwendet werden. ACHTUNG: für Lieferanten, die noch keine Belege (Rechnungen, Gutschriften usw.) aufweisen, existieren noch keine Bestände.

Hauptdatei: 210 (KR_LiefBest)

Der Dialog (MDI-Dialog) enthält ein Notizbuch, auf der 1. Seite des Notizbuches eine RecList die identisch mit der RecList auf der Notizbuchseite 1 des Programms „Lieferantenstamm erfassen/bearbeiten“ ist. Wird ein Lieferant gewählt (mit ENTER oder Doppelklick), dann wird der Lieferantenbestand (Datei 210) des gewählten Lieferanten gelesen und die Daten auf der Notizbuchseite 2 und folgende angezeigt. Hat der gewählte Lieferant noch keinen Bestandesrecord in der Datei 210, dann wird einer erstellt und auf die Notizbuchseite 2 gewechselt. Keine der Eingaben ist obligatorisch, es finden keine Plausibilitäten statt.

Auf der Notizbuchseite 1 können keine Records gelöscht werden.

5.02.11 **EZAG-Regeln ab Internet einlesen**

Allgemeines

Mittels des angegebenen Links kann die für den Download der Verarbeitungs-Regeln benötigte Internet-Site direkt angesprochen werden. Dieses Programm ist nur bei aktivierter Option ‚EZAG‘ zugänglich und gestattet es, die zuvor von der Homepage der schweizerischen Post (www.postfinance.ch) herunter geladenen Verarbeitungsregeln für die EZAG-Verarbeitung in die Datenbank einzulesen. Diese Regeln werden benötigt, um z.B. feststellen zu können, ob eine Zahlung in einer bestimmten Währung mit einer bestimmten EZAG-Transaktionsart in ein bestimmtes Land überhaupt zulässig ist oder nicht (beispielsweise sind Geldüberweisungen (nicht auf ein Bankkonto) nach China nur in US-Dollars erlaubt). Diese Verarbeitungsregeln werden von der Post täglich auf der Homepage aktualisiert.

6. Optionen

- 6.01 Datentransfers
 - 6.01.01 FIBU/MWST-Daten auslagern
 - 6.01.02 Buchungs-Daten übernehmen
 - 6.01.03 LIBES-Daten auslagern
 - 6.01.04 Stamm-Daten übernehmen
 - 6.01.05 Daten aus 4. Gen. übernehmen
- 6.02 Startangaben/Optionen
- 6.03 Hilfsfunktionen übernehmen
- 6.04 Buchungsperioden ändern
- 6.05 Jahresübergang
 - 6.05.01 Jahresabschluss
- 6.06 Individuelle Programme

6.01.01 FIBU/MWST-Daten auslagern

Allgemeines

Es werden ausgelagert:

- FIBU-Buchungen

Dieser Datentransfer dauert **einige Minuten**. Oben links am Bildschirm blinkt ein "P". Am Schluss ertönt ein Beep-Zeichen mit der Meldung:

Datentransfer beendet!

Dieses Programm ist nur zu benutzen, wenn auch mit der ASP SOFTWARE Finanzbuchhaltung gearbeitet wird.

6.02 Startangaben/Optionen

Allgemeines

Bevor Sie überhaupt mit der Arbeit in der Kreditorenbuchhaltung beginnen, empfehlen wir Ihnen, einige grundsätzliche Dinge in der Funktion "Startangaben /Optionen" zu definieren.

Eingabefelder

Automatische Lieferantenummerierung

- J Sie haben kein Nummerierungssystem und bearbeiten Ihre Belege mit dem Lieferantennamen.
- N Sie haben ein Nummerierungssystem und bearbeiten Ihre Belege mit der Lieferantenummer.

Sind FIBU-Buchungen erwünscht

- J Sie wollen Ihre Belegkontierungen eingeben und ein entsprechendes Kontierungsjournal drucken können. Wenn Sie auch noch die Finanzbuchhaltung installiert haben, so können Sie in der FIBU die aus der KREDI entstandenen Buchungen bequem übernehmen.
- N Sie wollen keine Kontierungen eingeben.

KREDI-Sammelkonto

(nur von Bedeutung, wenn oben ein J eingegeben wurde)

Dieses Konto wird jeweils in der Buchungserfassung als Habenkonto vorgeschlagen und kann überschrieben werden.

Gültige (eingebare) Buchungsperioden von - bis

Mit diesen Eingaben kann verhindert werden, dass in Perioden gebucht wird, die aus Sicht der MWSt-Abrechnung abgeschlossen sind.

**MWST-Nummer, MWST-pflichtig, MWST-Abrechnung
nach vereinnahmten Entgelten**

Mit diesen Eingaben wird die MWST-Abrechnung
gesteuert.

Wird die Eingabe MWST-pflichtig auf Ja gesetzt, so ist
auch die Eingabe MWST-Nummer obligatorisch.

Notizbuchseite „DTA-Verarbeitung“

Auf der Notizbuchseite ‚DTA-Vergütungen‘ wurden Eingaben hinzugefügt, die eine bessere Fehlerkontrolle in den Programmen ‚DTA-Vergütungen‘ und/oder ‚EZAG-Vergütungen‘ ermöglichen.

Aus technischen Gründen ist eine Fehlerkontrolle mit entsprechenden Reaktionen durch das Programm während der definitiven Erstellung der DTA- und EZAG-Vergütungen nicht möglich. Aus diesem Grund erfolgt in den Probelaufen dieser Programme eine extensive Fehlersuche mit den entsprechenden Hinweisen auf den jeweiligen Ausgaben. Werden diese Hinweise nicht beachtet und unmittelbar nach dem Probelauf eine definitive Verarbeitung gestartet, dann werden fehlerhafte DTA- bzw. EZAG-Daten erstellt, was bei der Verarbeitung in den Rechenzentren zu Rückweisungen führt und langwierige Korrekturen erfordert. Mit den neuen Eingaben wird erreicht, dass nach einem fehlerhaften Probelauf keine definitive Verarbeitung gestartet werden kann, bis ein fehlerloser Probelauf stattgefunden hat. Um diese erweiterte Prüfung einzuschalten, finden Sie unter ‚Angaben zur Fehlerprüfung im DTA-Probelauf:‘ eine Beschreibung der erweiterten Fehlerkontrolle. Mit der Eingabe ‚Erweiterte Prüfung erwünscht‘ (J/N-Feld, Vorgabe: Nein(desaktiviert)) können Sie die erweiterte Prüfung ein- resp. ausschalten und mit der Eingabe ‚Beim letzten DTA-Probelauf ist ein Fehler aufgetreten!‘ (J/N-Feld, Vorgabe: Nein (desaktiviert)) können Fehler simuliert bzw. die Sperre der definitiven Verarbeitung aufgehoben werden. Wird diese Eingabe in den Startangaben/Optionen aktiviert, dann kann keine definitive DTA-Vergütung mehr erstellt werden, bis ein fehlerfreier Probelauf stattgefunden hat. Im umgekehrten Fall, d.h. wenn durch einen Probelauf diese Eingabe aktiviert wurde, kann durch Desaktivierung dieser Eingabe erreicht werden, dass definitive DTA-Vergütungen erstellt werden können.

Die genau gleichen Eingaben mit den genau gleichen Funktionalitäten sind auch für die EZAG-Vergütungen unter ‚Angaben zur Fehlerprüfung im EZAG-Probelauf:‘ vorhanden, so dass eine individuelle Konfiguration möglich ist.

Notizbuchseite „Finanzbuchhaltung“

Auf der Notizbuchseite 6 ‚Finanzbuchhaltung‘ wurde die neue Eingabe ‚Belegdatum für Sammelbuchungen berücksichtigen‘ hinzugefügt (J/N-Feld, Vorgabe: Nein (desaktiviert)). Diese Eingabe wird in den Programmen ‚Belege erfassen/verbuchen‘, ‚Zahlungen erfassen/verbuchen‘, ‚Vergütungsaufträge drucken‘, ‚DTA-Vergütungen erstellen‘ und ‚EZAG-Vergütungen erstellen‘ verwendet, sofern in diesen Programmen FIBU-Sammelbuchungen erstellt werden sollen. Bleibt die Eingabe desaktiviert, dann wird, wie bisher, bei der Erstellung von Sammelbuchungen das Belegdatum nicht berücksichtigt, d.h. Buchungen mit unterschiedlichem Belegdatum werden in einer Sammelbuchung zusammengefasst (sofern die anderen Kriterien ebenfalls übereinstimmen). Wird die Eingabe aktiviert, dann werden nur Buchungen mit identischem Belegdatum in Sammelbuchungen zusammengefasst (sofern die anderen Kriterien ebenfalls übereinstimmen). Damit wird es z.B. möglich, am gleichen Tag mehrere DTA-Vergütungen zu erstellen, die aber wegen der unterschiedlichen Beleg-Dati (wird aus ‚Vergütung auszuführen am‘ übernommen) in getrennten Sammelbuchungen geführt werden. Somit ergibt sich auch in der Finanzbuchhaltung eine grössere Transparenz über ‚Herkunft‘ und ‚Inhalt‘ der Sammelbuchungen.

6.03 Hilfsfunktionen übernehmen

Allgemeines

Mit diesem Programm können die bestehenden Records der Hilfsfunktionen (Datei 225) aus einem anderen Mandanten in den aktuellen kopiert werden.

Hauptdatei: 225 (KR_Parastamm) und weitere (Banken, Überweiskonditionen usw.)

Eingabefelder

Banken/Postämter übernehmen

Hier können Sie mit der Eingabe von "J" aus dem Mandanten "DEMO" den gesamten Bank-/Poststamm übernehmen. Wir bitten Sie aber zu beachten, dass Banken-/Postcheckämternamen oder Adressmutationen, welche Sie im Programm "Bank-/Poststamm erf/bearb" abgespeichert haben, bei dieser Übernahme automatisch überschrieben werden. Neuerfasste Banken oder Postcheckämter hingegen werden nicht überschrieben.

Wir empfehlen Ihnen daher, bei jedem generellen KREDI Release-Wechsel den Bank-/Poststamm neu zu übernehmen. Nur so können Sie sicherstellen, dass Ihr Bank-/Poststamm dem jeweils neuesten Stand entspricht.

6.04 **Buchungsperioden ändern**

Allgemeines

Mit diesem Programm können die bestehenden Records für die Buchungsperioden (in Datei 225) verändert werden.

Hauptdatei: 225 (KR_Parastamm)

6.05.01 Jahresabschluss

Allgemeines

Wir führen alljährlich ein Jahresabschluss-Seminar (kostenpflichtig) durch. Dies findet jeweils gegen Ende November, Anfang Dezember statt. Sie lernen dort alles Wissenswerte über den Jahresabschluss und erhalten eine ausführliche Dokumentation. Gleichzeitig werden Sie über die neuesten Programmänderungen informiert, die wir aufgrund von Gesetzesänderungen vornehmen müssen (z.B. Umstellung von WUST auf MWST, ALV usw.).

7. MWST

- 7.01 Vorsteuern erf/bearb
- 7.02 Vorsteuer codes erf/bearb
- 7.03 Vorsteuer-Journal
- 7.04 Mehrwertsteuerabrechnung
- 7.05 Mehrwertsteuern erf/bearb
- 7.06 Mehrwertsteuer codes erf/bearb
- 7.07 MWST-Journal
- 7.08 MWST/VST Datensätze löschen

7. **Mehrwertsteuer (MWST)**

Allgemeines

In diesem Menü-Punkt sind alle für die MWST-Abrechnung benötigten Funktionen und Programme zusammengefasst.

Dabei ist zu beachten, dass die vier letzten Programme dieses Menüs nur dann aktiv sind, wenn die Option "Mehrwertsteuer" aktiviert ist.

7.01 Vorsteuern erfassen/bearbeiten

Allgemeines

Mit diesem Programm können neue Vorsteuerdatensätze erfasst bzw. die Vorsteuerdatensätze, die aus der Kreditorenbuchhaltung stammen, verändert werden.

7.02 Vorsteuer-Codes erfassen/bearbeiten

Allgemeines

Mit diesem Programm werden die Vorsteuer-Codes erfasst bzw. können bereits erfasste Vorsteuer-Codes verändert werden. Es ist zu beachten, dass die ASP Programme sich genau an die von den Steuerbehörden vorgegebenen Codes halten. Beachten Sie, dass diese Codes immer 2-stellig eingegeben werden müssen, damit die Verarbeitung in der Finanzbuchhaltung (sofern installiert) korrekt vorgenommen werden kann.

Es werden auch die Vorsteuer-Codes 29 und 49 von den ASP Programmen berücksichtigt. Für die Erfassung dieser Codes spielt es keine Rolle, ob ein %-Satz eingegeben wird, da von den Programmen dieser nicht berücksichtigt wird, sondern immer 100 % des Vorsteuer-Basisbetrags als Vorsteuerbetrag eingesetzt werden.

Vorsteuer-Codes

10 0% Rg. aus dem Inland Invest. / übr. Aufwand

11 2,5% Rg. aus dem Inland Invest. / übr. Aufwand

12 8,0% Rg. aus dem Inland Invest. / übr. Aufwand

13 3,8% Rg. aus dem Inland Invest. / übr. Aufwand

20 0% Rg. aus dem Ausland Invest. / übr. Aufwand

21 2,5% Rg. aus dem Ausland Invest. / übr. Aufwand

22 8,0% Rg. aus dem Ausland Invest. / übr. Aufwand

23 3,8% Rg. aus dem Ausland Invest. / übr. Aufwand

29 Von der Zollverwaltung erhobene Steuer auf
Invest./übr. Aufwand

30 0% Rg. aus dem Inland Materialaufw. / Dienstl.

31 2,5% Rg. aus dem Inland Materialaufw. / Dienstl.

32 8,0% Rg. aus dem Inland Materialaufw. / Dienstl.

33 3,8% Rg. aus dem Inland Materialaufw. / Dienstl.

40 0% Rg. aus dem Ausland Materialaufw. / Dienstl.

41 2,5% Rg. aus dem Ausland Materialaufw. / Dienstl.

42 8,0% Rg. aus dem Ausland Materialaufw. / Dienstl.

43 3,8% Rg. aus dem Ausland Materialaufw. / Dienstl.

49 Von der Zollverwaltung erhobene Steuer auf
Materialaufw./Dienstleistung

Zum Vorsteuer-Code **muss** ein FIBU-Konto eingegeben werden.

Ausnahme: Bei 0 % **kein** Konto. Konto muss vorhanden sein, wenn Kontenplan eingelesen.

7.03 **Vorsteuerjournal**

Allgemeines

Dieses Journal ermöglicht die Kontrolle der erfassten Vorsteuerdatensätze und des Vorsteuerabzugs. Die Ausgabe dieser Liste auf den Bildschirm ist möglich, indem auf der Eingabeseite "Druckereinstellungen" die Eingabe "Bildschirmausgabe" auf Ja gesetzt wird.

7.05 **Mehrwertsteuern erfassen/bearbeiten**

Allgemeines

Mit diesem Programm können Mehrwertsteuerdatensätze erfasst werden.

7.06 **Mehrwertsteuer-Codes erfassen/bearbeiten**

Allgemeines

Mit diesem Programm werden die MWST-Codes erfasst bzw. können bereits erfasste MWST-Codes verändert werden.

Es ist zu beachten, dass die ASP Programme sich genau an die von den Steuerbehörden vorgegebenen Codes halten.

MWST-Codes

- 1 8,0% Steuerbare Lieferungen und Dienstleistungen (Normalsatz)
- 2 2,5 % Steuerbare Lieferungen und Dienstleistungen (reduzierter Satz)
- 3 0,0 % Exportlieferungen mit Nachweis der Ausfuhr
- 4 0,0 % Von der Steuer ausgenommene Umsätze
- 5 0,0 % Dienstleistungen an Empfänger mit Sitz im Ausland, sofern die Nutzung oder Auswertung im Ausland erfolgt
- 6 0,0 % Ankaufswerte der verkauften gebrauchten Motorfahrzeuge beim Vorgehen nach Art. 26 Abs. 7 MWSTV
- 7 3,8% Steuerbare Beherbergungsleistungen (Sondersatz)
- 8 Entgeltsminderungen (z.B. Skonti, Rabatte)
- 9 Saldosteuersatz 1 (gem. Startangaben)
- 0 Saldosteuersatz 2 (gem. Startangaben)

7.07 **Mehrwertsteuerjournal drucken**

Allgemeines

Dieses Journal ermöglicht die Kontrolle der erfassten Mehrwertsteuerdatensätze und des Mehrwertsteuerbetrags.

Die Ausgabe dieser Liste auf den Bildschirm ist möglich, indem auf der Eingabeseite "Druckereinstellungen" die Eingabe "Bildschirmausgabe" auf Ja gesetzt wird.

7.08 **MWST/VST-Datensätze löschen**

Allgemeines

Mit diesem Programm können die bestehenden Records der Vorsteuer MWST (Datei 230) gelöscht werden.

Damit die Verarbeitung überhaupt durchgeführt wird, muss die Eingabe „VST-Datensätze löschen“ aktiviert worden sein.

Die jeweiligen Periodeneingaben sind nur aktiv, wenn die entsprechende Eingabe „VST Datensätze löschen“ aktiviert wurde.

Die Periodeneingaben sind nicht obligatorisch, wenn sie jedoch vorhanden sind, dann müssen gültige Perioden eingegeben worden sein.